

Trommeln bis zur Himmelstür

"Boggie" Wildenauer bei "Beatnight" schwer beschäftigt - 600 Fans feiern vier Bands

Weiden. (uz) Einfach genial, was da ablief. Es war eines von diesen leider immer seltener werdenden Bühnen-Highlights in Weiden: Boggie Wildenauer im Dreierpack mit Zugabe.

Im Halbstundentakt defilierten auf vier Bühnen insgesamt 16 regionale Musikerlegenden vorbei. "The Friends" ebenso wie "Starlights", "RockConnection" und "Blue(S)print", die einzige Band, die ohne Wildenauer auskam. Als Höhe- und Schlusspunkt taten sich alle Mitwirkenden gegen 2 Uhr zusammen und sangen die Hymne "Knocking on Heaven's Door".

Das Publikum hatte seine Sympathien gerecht verteilt. Die Schlagerseligkeit beklatschte es ebenso wie Hardrock. Versicherungsexperte und Freizeit-Drummer Reinhold Wildenauer hatte sich zum anstehenden 60.Geburtstag ein Benefizkonzert mit allen Bands gewünscht, für die er während seiner über 40-jährigen Karriere getrommelt hat. Fast alle kamen. Nur die "Hooligans" fehlten.

Trotzdem war es die reinste Rocksause, die da in der Max-Reger-Halle abging. Über 600 Gäste, und keiner ging vor Mitternacht. Es wurde gerockt, getanzt, mitgegrölt. Den Reinerlös - alle vier Bands spielten ohne Gage - erhält die DJK-Jugend. Berthold Maier, zweiter Vorsitzender und neben Boggie Hauptverantwortlicher, was die Organisation betraf, war ein Stein vom Herzen gefallen, als sich die Bude füllte.

Ramasuri-Mann Markus Pleyer moderierte den Abend. Los ging's mit Schlager-Nostalgie, mit dem "Shadows"- und "Flippers"-Sound der "Starlights". "Weine nicht kleine Eva" und "Mendocino" füllten das Parkett. Dann lieferten "The Friends" Hitparadenmusik aus den Sechzigern. Im Hintergrund auf Großbildleinwand: Alte "Beat-Club"-Sequenzen. Mit Rainer "Gandy" Petry an der Spitze orientierte sich die "RockConnection" an gitarren- und saxophon-orientierter Live-Musik `a la Elvis Presley, Ray Charles und Chuck Berry. Blitzsauber kamen die Songs von "Blue(S)print" daher, die Mark Knopfler und Carlos Santana, den "Rolling Stones" und "Black Sabbath" huldigten.